

Deutsche Menschenrechtskoordination Mexiko

Coordinación alemana por los derechos humanos en México

Sekretariat:
Blumenstr. 19
70182 Stuttgart

Tel. 0049.(0)711.24 83 97-28
Fax: 0049.(0)711.24 83 97-22
mail: mexmrkoordination@gmx.de

Mexikanisches Fremdenverkehrsbüro
Tanusanlage 21

60325 Frankfurt am Main

Stuttgart, 21.12.2007

Zu den Unruhen in den Gemeinden in der Umgebung von AGUA AZUL, Chiapas, Mexiko

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns an Sie, um Ihnen unsere Besorgnis über die Entwicklungen, die sich in und um die Touristenattraktion Agua Azul in Chiapas abspielen, mitzuteilen. Für viele deutsche Mexiko-Reisende bedeutet ein Besuch der Wasserfälle von AGUA AZUL nahe Palenque ein Erlebnis, weshalb gerne und besonders zur augenblicklichen Hauptreisezeit dorthin ein Abstecher gemacht wird.

Wir - ein Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen, die zu Menschenrechten in Mexiko arbeiten - werden von Touristen vermehrt auf die politische Situation in Mexiko angesprochen, derzeit besonders zur Region von AGUA AZUL, weil von dort in den Medien über Unruhen und Zwischenfälle berichtet wird, was Ihnen als staatliche Tourismusvertretung sicher nicht entgangen ist.

Wie wir aus verschiedenen Quellen wissen, leben in diesem Gebiet indigene - politisch unterschiedlich orientierte - Bevölkerungsgruppen, für die das Land, das sie bearbeiten und die biologischen Ressourcen des Regenwaldes sowie die finanziellen Einnahmen aus dem Tourismusgeschäft mehr als eine Existenzgrundlage bedeuten. Seit November diesen Jahres wird von erheblichen Differenzen unter den umliegenden Ansiedlungen berichtet, wobei eine Seite offenbar über mächtige Unterstützer verfügt und Alleinansprüche erhebt. Sie versucht - ausgestattet mit modernen Waffen - andere von dort zu vertreiben. Es werden Anbauflächen zerstört, und es kommt zu körperlichen Angriffen, Morddrohungen und verbalen Attacken wie beispielsweise "Wir werden eure Frauen und Töchter vergewaltigen und sie zu unseren Frauen machen". Die Vorgänge erinnern in ihrer Abfolge an die des Jahres 2006 in VIEJO VELASCO, wo aufgewiegelte Bewohner des Nachbardorfes unter den Augen der Polizei eingefallen sind und ein Massaker mit mehreren Toten anrichteten, oder an ACTEAL, wo am 22.12.1997 friedliche Menschen beim Gebet überfallen und 45 von ihnen nieder gemetzelt wurden, darunter mehrere schwangere Frauen und Kinder.

Auch seinerzeit schauten staatliche Vertreter dem traurigen Geschehen tatenlos zu. Die Angreifer von damals sind in der Zwischenzeit zwar mehrheitlich rechtskräftig verurteilt, die eigentlichen Drahtzieher sind jedoch bis heute straflos.

Auch in AGUA AZUL könnte die aufgeheizte Situation eskalieren und sich ein ACTEAL oder VIEJO VELASCO wiederholen. Unbeteiligte Touristen könnten in die Konflikte mit hineingezogen werden und in Gefahr geraten. Dabei gäbe es bei einer gleichberechtigten Partizipation aller Beteiligten Lebensraum und Auskommen für alle.

Die Häufigkeit von Menschenrechtsverletzungen in jüngerer Zeit - besonders gegen verschiedene indigene Gemeinden - beschädigt das positive Bild, das viele Besucher von Mexiko haben.

Wir gehen davon aus, dass Ihnen die oben beschriebenen Vorgänge bekannt sind und wir wären Ihnen verbunden, wenn Sie unsere Sorgen und Überlegungen an die zuständigen Behörden in Mexiko weitergeben würden, damit diese die Ausübung von Gewalt unterbinden und für ein friedliches Miteinander sorgen. Hierzu zählt in erster Linie die Entwaffnung der oben genannten Interessengruppe.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

(Carola Hausotter)
Kordinatorin